

## **In Simmozheim wird intensiv geplant und entwickelt!**

**Gleich drei große Projekte werden im Zuge der Gemeindeentwicklung „Perspektive Simmozheim 2030“ in der Gemeinde angepackt. Bei der Perspektivenwerkstatt am vergangenen Wochenende in der Geißberghalle standen das Neubaugebiet „Mittelfeld“, die Erweiterung des Gewerbegebietes „Mönchgraben“ und die neue Ortsmitte im „Schillerareal“ im Fokus. Der Andrang und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger waren enorm.**

Städtebauliche Konzepte und erste Entwürfe wurden mit zahlreichen Modellen und Plänen am Freitagabend vorgestellt. Neben Bürgermeister Stefan Feigl standen Fachplaner für Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger bereit. So tauschten sich die Beteiligten intensiv über mehrere Stunden zu den planerischen Zukunftsentwürfen für ihre Gemeinde aus und konnten konkrete Anstöße geben, die in den weiteren Planungsprozess einfließen sollen. Auch bei der Ergebnisausstellung am Samstag und Sonntag beteiligten sich noch jeweils über 100 Bürgerinnen und Bürger und gaben wichtige Hinweise für die drei Entwicklungsbereiche.

Die Entwicklung des Gewerbegebietes nimmt die Gemeinde nun selber in die Hand. Bürgermeister Stefan Feigl stellte bei der Veranstaltung persönlich den aktuellen Planungsstand für die Erweiterung des Gewerbegebietes im „Mönchgraben“ vor und nahm Fragen und Anregungen entgegen. Die Gemeinde treibt die unabhängige Erschließung des Gebietes über eine Anbindung an die Kreisstraße K 4377 tatkräftig voran, um das Potenzial für neue Gewerbeflächen zu nutzen und vielleicht sogar die Möglichkeit zu schaffen, die langjährige, unansehnliche Gewerbebrache des ehemaligen Auwärter-Geländes aufzulösen, dessen optischer Zustand vielen Bürgerinnen und Bürgern Sorge macht.

Wie soll Simmozheim im Westen mit dem Neubaugebiet „Mittelfeld“ baulich weiterwachsen? Mit dieser Frage haben sich die fünf geladenen Planungsbüros in einem städtebaulichen Wettbewerb intensiv beschäftigt. Professor Sebastian Zoeppritz stellte als Vorsitzender der Preisrichterjury das Verfahren und die Ergebnisse vor. Die Preisrichterjury hat alle Einreichungen intensiv studiert, diskutiert und schließlich einen Favoriten gekürt, der dem Gemeinderat zur Beauftragung vorgeschlagen wurde. Der favorisierte Entwurf zeichnet sich u.a. durch eine klare Struktur, eine Verkehrsführung entlang des Hanges, eine Vielfalt an Bau- und Wohnformen für unterschiedliche Interessensgruppen und durch die Mischung an ortstypischen Satteldächern mit begrünten, „aussichtsreichen“ Flachdächern aus. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben ihre Meinungen und Anregungen zu den Entwürfen an der aufgestellten Pinwand mitgeteilt. Eindeutige Tendenzen konnten dabei zwar nicht ausgemacht werden, eine Prüfung der Anregungen wird im weiteren Verfahren erfolgen.

Die neue Ortsmitte für die Begegnung von Jung und Alt wurde in der Bürgerbefragung und den bisherigen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen immer wieder mit Nachdruck angesprochen. Nun wurden zwei erste Konzepte für einen „Rahmenplan Schillerareal“ vom Büro *planbar*<sup>3</sup> vorgestellt. Dabei mussten vielfältige gewünschte Nutzungen im komplexen Ortskern untergebracht werden. Die Anwesenden diskutierten in Gruppen an Modellen Nutzungsverteilungen und städtebauliche Strukturen, die jedoch noch keine Aussagen über eine konkrete Gestaltung der Freiflächen und der Architektur darstellten. Besonders der Vorschlag einer verkehrsfreien Fußgängerzone, die Parkplatzsituation sowie die Kinderkrippe im Areal wurden intensiv besprochen. Positiv wurden die Gebäudeanordnung mit Anlehnung an den Bestand, die ortstypischen Steildächer und der offene Dorfplatz aufgenommen. Kindersingen und Seniorensport sind neben einem Freiluftschachbrett und dem traditionellen Dorffest gesammelte Projektvorschläge für ein lebendiges Miteinander in der Ortsmitte.

Die Dokumentation der Pläne und Modelle sowie die gesammelten Ergebnisse können mit dem Protokoll zur Planungswerkstatt auf der Gemeinde-Homepage abgerufen werden. Die zahlreichen Bürgernennungen zu allen drei Projekten werden in die Weiterentwicklung der Planungen sowie in die Gemeinderatsdiskussionen eingehen. Die erarbeiteten Zielsetzungen, Projektideen und Gestaltungsvorschläge des gesamten Prozesses werden nun im Gemeindeentwicklungskonzept zusammengestellt und dienen dann als Wegweiser für die gemeinsam gestaltete Zukunft „Perspektive Simmozheim 2030“.

